

politischen Wirken der Parteigruppen oder APO in den Brigaden und Bereichen sammeln, werden so auch für die anderen Parteikollektive nützlich."

Die genaue Abstimmung der politischen Arbeit der Grundorganisationen in der Kooperation hält Stephan Kasten für das wichtigste Kriterium in der Arbeitsweise des Rates. Womit anders als mit einer einheitlichen Orientierung, mit gemeinsam ausgearbeiteten Argumenten und einem festen parteiichen Standpunkt zu hohen ökonomischen Zielen und zur Festigung der Kooperation ließen sich die gesellschaftlichen Prozesse politisch besser führen, fragt er und antwortet selbst: „Ob vor einer Arbeitskampagne, vor der Jahreshauptversammlung, vor einem gesellschaftlichen Höhepunkt oder vor wichtigen Zusammenkünften des Kooperationsrates - immer setzt sich unser Rat der Parteisekretäre zusammen und bespricht, mit welchen politischen Maßnahmen und Aktivitäten jede Grundorganisation wirksam werden muß."

Der Rat der Parteisekretäre in der Kooperation Stresow verfährt auch so. Doris Liepe: „Unser Rat hält es zum Beispiel jetzt für notwendig, daß er die Direktive des Zentralkomitees für die Durchführung der Parteiwahlen 1988 berät. Die Parteisekretäre wollen sich darin abstimmen, wie dieser Höhepunkt im Leben von Partei und Gesellschaft inhaltlich vorzubereiten ist. Es muß auch gewertet werden, wie jede Grundorganisation auf die Leistungsentwicklung der ganzen Kooperation Einfluß nimmt, wie politisch darauf eingewirkt wird, daß die langfristige Entwicklungskonzeption umgesetzt und der wissenschaftlich-technische Fortschritt gefördert wird. In der gemeinsamen Diskussion über die Aufgaben, die die Wahldirektive vorgibt, wollen wir uns über Schlußfolgerungen austauschen, die für die Beschlußentwürfe der Wahlversammlungen zu berücksichtigen sind."

Alle Gesprächsteilnehmer teilen die Auffassung, daß die Konzentration der politischen Arbeit des Rates und der Grundorganisationen auf bestimmte

Schwerpunkte schneller zu guten Resultaten führt. Genosse Gehrmann schildert das an dem Beispiel, wie wissenschaftliche Erkenntnisse ökonomisch gut verwertet werden: „Bei uns gab es eine Zeit, da wurde viel über die Arbeit mit den Höchstertrags- und Höchstleistungskonzeptionen gesprochen. Aber die konkrete Arbeit mit solchen Dokumenten bekamen wir lange nicht in den Griff. Der Rat der Parteisekretäre und der Kooperationsrat haben sich darüber verständigt. Jeder hat danach seine konkreten Maßnahmen festgelegt. Unsere Empfehlung an die Grundorganisationen war, mit den Kampfprogrammen stärker politisch darauf einzuwirken, daß die Konzeptionen von den Vorständen der LPG besser als Leitungsinstrument genutzt, sie ständig durch die guten Erfahrungen der Bauern und mit den Erkenntnissen der Wissenschaft ergänzt werden. Das brachte uns weiter." Dafür stehen diese Ergebnisse: Im vergangenen Jahr konnten von Höchstertragsschlägen 75,4 dt Weizen je Hektar geerntet werden. Bei Kartoffeln wurden von solchen Schlägen bis zu 405 dt je Hektar eingebracht. Das extreme Wetter dieses Jahres läßt solche Erträge nicht erwarten. Aber es wird alles getan, um die Ausfälle so gering wie möglich zu halten. „Jetzt", so unterstreicht Genosse Gehrmann nachdrücklich, „wird täglich auf den einzelnen Schlägen entschieden, was zu tun ist, um den bestmöglichen Ertrag bei Getreide, Futter und Hackfrüchten zu erreichen." Darüber üben auf Empfehlung des Rates die Grundorganisationen in den LPG der Pflanzen- und Tierproduktion die Parteikontrolle aus.

Die LPG (P) Harsleben bedient sich schon seit 2 Jahren der modernen Rechentechnik. Zwei Computer werden genutzt. Zuerst schien es, das sei zuviel. „Zu Beginn", sagt Genosse Stephan Kasten, „verfügten wir gar nicht über so viele Programme und Daten, um der Rechentechnik das abzufordern, was sie kann. Die auf Empfehlung des Rates der Parteisekretäre gerade gebildeten Kommissionen Wissenschaft und Technik in den LPG der Pflanzen- und

Unsere Gesprächspartner

5 Vorsitzende der Räte der Parteisekretäre in Kooperationen der LPG und VEG im Bezirk Magdeburg. Auf den Fotos von links nach rechts: Gerhard Waldek, Stephan Kasten, Franz Gehrmann, Hartmut Stridte und Doris Liepe.

Fotos: Heinz Oppermann

